Miszellen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Archiv für Thierheilkunde**

Band (Jahr): **11 (1843)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VIII.

Miszellen.

1.

Chronik der Gesellschaft schweizerischer Thierärzte.

Den 11. Okt. 1841 versammelte sich die Gesellschaft schweizerischer Thierärzte im Gasthof zur Krone in Frauenfeld, unter dem Vorsitze ihres Präsidenten, Statthalter Freudweiler in Zürich. Die wichtigsten Verhandlungen derselben betrafen: 1) Verlesung des Protokolls der Versammlung vom Jahr 1840, welches nach Berichtigung eines die Revision der Statuten betreffenden §. als mit den Verhandlungen übereinstimmend anerkannt und genehmigt wurde; 2) Verlesung eines Nekrologes des im Jahr 1840 verstorbenen Oberthierarzt Juppli in Sulgen, Kt. Thurgau. Die Anwesenden wurden durch die aus warmem Herzen fließende klare Darstellung der Lebensverhältnisse dieses hingeschiedenen Mitgliedes der Gesellschaft ergriffen, und es wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, diese Arbeit ins Archiv der Thierheilkunde aufzunehmen; 3) von dem Präsidenten der Prüfungskommission wurde der Versammlung angezeigt, daß im Laufe des Gesellschaftsjahres zwei Preisschriften eingegangen und beurtheilt worden seien, die eine über die Hundswuth, mit dem Motto: „Dämme den Strom ein, bevor er aus seinem Bette tritt", welcher die Kommission in Berücksichtigung ihres Werthes das Accessit zuerkannt habe; die zweite über Kastration der Kühe, mit dem Motto: „Der Mensch bedarf zu seinem Fleiß u. s. w."

wurde, weil ihr keine hinreichende Zahl von Beobachtungen zu Grunde liegen, und aus diesem Grunde auch nicht alle Punkte der Preisfrage erörtert seien, als keines Preises werth erklärt. Auf den Antrag der Vorberathungskommission wurde dann aber von der Versammlung beschlossen: Es sei auch diese Arbeit, wegen den interessanten Thatsachen, die sie enthalte, und dem Einfluß, den dieselbe auf Landwirthschaft und Viehzucht haben könne, ins Archiv aufzunehmen, und dem Verfasser als theilweise Entschädigung ein Honorar von 16 Frk. aus der Gesellschaftskasse zu bezahlen. Bei Eröffnung der den Preisschriften beigelegten Zettel zeigte sich als Verfasser der ersten Professor Rychner in Bern, und der zweiten Bezirksthierarzt Trachsler in Pfäffikon, Kt. Zürich. 4) Für das Jahr 1842 wurden folgende Preisfragen festgesetzt:

a. Ueber die Gebärmutterentzündung der Kühe, Preis von 50 Frk. und ein Accessit von 25 Frk.

b. Die Knochenbrüchigkeit des Rindviehes in Bezug auf Entstehung, Erscheinungen und Behandlung, mit Angabe der Bestandtheile der an verschiedenen Orten dafür berühmten Geheimmittel, Preis und Accessit wie für die unter Lit. a.

c. Naturgeschichtliche Beschreibung der verschiedenen Rindviehraçen der Schweiz.

d. Anleitung zur zweckmäßigen Betreibung und Vermehrung der Schweinezucht in der Schweiz. Für eine jede von diesen zwei letztern Aufgaben wurde der Preis auf 80 Frk. und das Accessit auf 40 Frk. festgesetzt.

5) Auf die Anzeige des Präsidiums, daß die hohe Regierung des Kt. Thurgaus ihm, zu Handen der Gesellschaft, ein Geschenk von 150 Frk. übermacht habe, wurde die angemessene schriftliche Verdankung desselben beschlossen. 6) Mehrere Thierärzte aus den Kantonen Thurgau und Zürich wurden zu Mitgliedern aufgenommen. 7) Herr gerichtl. Thierarzt Kalt von Koblenz las eine Arbeit über Hundswuth vor, die von der Versammlung mit besonderem Interesse angehört wurde. 8) Auf Antrag der Kommission für Revision der Statuten wurde wegen vorgerückter Zeit für heute nur eine Partialrevision beschlossen, und die Totalrevision auf die Versammlung des Jahres 1842 verschoben. Als in jene fallende Punkte wurden bezeichnet:

a. Festsetzung der Verhältnisse der Redaktion des Archives für Thierheilkunde, und hierüber der Beschluß gefaßt: Es sei der Redaktion des Archivs ein angemessenes Honorar für ihre dießfallsige Bemühung aus der Gesellschaftskasse zu zahlen, und dieses für den 11ten Band des Archives auf 200 Frk. festgesetzt.

b. Uebertragung der Geldgeschäfte der Gesellschaft an einen Quästor, was ebenfalls angenommen wurde, mit den Bestimmungen, es sei der Quästor auf eine Amtsdauer von 4 Jahren zu wählen, und es habe derselbe der Gesellschaft angemessene Bürgschaft zu leisten.

9) Zum Präsidenten für 1842 wurde J. J. Hirzel, Lehrer der Veterinärkunde in Zürich, als Redaktor des

Archivs der Gesellschaft, J. C. Wirth in Zürich *), und als Quästor Statthalter Freudweiler, bisheriger Präsident der Gesellschaft, gewählt, und endlich als Versammlungsort für 1842 der Kant. Basellandschaft bezeichnet.

2.

Die dreißigste Jahresversammlung des Vereins schweizerischer Thierärzte fand den 26. Sept. 1842 im Gasthof zum Engel in Liestal, unter Leitung des Präsidenten Hrn. Hirzel, Lehrer an der Veterinärschule in Zürich, Statt. Nach der Eröffnungsrede wurde der Verein als erste eidsgenössische Gesellschaft, welche den jungen Kt. Basellandschaft besuche, von Hrn. Schulinspektor Kettiger, Namens der gemeinnützigen Gesellschaft Liestals, freundlich begrüßt und willkommen geheißen, und demselben hierauf von der hohen Regierung Basellandschafts durch den Abgeordneten, Hrn. Landschreiber Jordan, ein Geldgeschenk von 150 Schweizerfranken mit Begleitschreiben übermacht, in welchem der Wunsch ausgesprochen ist, es möchte der Verein diese Summe zu einem Preise über irgend eine die Veterinärwissenschaft berührende Materie bestimmen. Bei Verlesung des Protokolles der 29sten Versammlung des Vereins und der Sektionsprotokolle zeigte sich, daß einige Sektionen ihre Protokolle nicht eingesandt haben, und es wurde beschlos-

*) Herr Dr. Köchlin, der sich durch die Redaktion des Archivs viele Verdienste um die Gesellschaft erworben hatte, erklärte nämlich schon früher im Archiv selbst, daß er sich von der Redaktion zurückziehe.

sen, es seien diese an beförderliche Einsendung zu mahnen, weil ohne dieß der Verein nicht wisse, ob die statutarischen Versammlungen der Sektionen Stattgefunden, und ob in den Sektionen mit der nöthigen Thätigkeit für die Zwecke des Vereins gewirkt werde oder nicht. Aus den eingegangenen Sektionsprotokollen entnahm der Verein mit Vergnügen, daß im Laufe des Gesellschaftsjahres die Sektionen Luzern, St. Gallen und Zug mit rühmlichem Eifer auf die Zwecke der Gesellschaft hingestrebt, und die meisten schriftlichen Arbeiten geliefert haben. Den Statuten der neugebildeten Sektion Baselland-schaft wurde die Genehmigung ertheilt; dagegen vernahm die Versammlung mit Bedauern, daß die Strebungen zur Bildung einer Sektion Solothurn erfolglos geblieben, und sprach den Wunsch aus, es mögen dieselben im künftigen Jahre zu einem glücklicheren Ziele führen. Der Anschluß mehrerer Thierärzte aus den Kantonen Basellandschaft, Solothurn und Aargau, die zu Mitgliedern gewählt wurden, bewies die erfreuliche Fortdauer der lebhaften Theilnahme der schweizerischen Thierärzte an Allem, was die Veterinärwissenschaft fördern, das Veterinärwesen heben, und den Stand der Thierärzte zu der so nöthigen Wissenschaftlichkeit heranbilden soll. Von dem Vorstande der Prüfungskommission, J. C. Wirth, vernahm die Versammlung, daß im Laufe des Jahres 1842 zwei Preisschriften eingegangen, und derjenigen über Gebärmutterumwälzung, mit dem Motto: „Wer kleine Dinge wenig acht, sich selber große Mühe macht,“ der erste Preis von der Mehrheit der Kommission zuerkannt worden sei (von

einem Mitgliede der letztern war sein Urtheil über diese Arbeit noch nicht bekannt), während die zweite deswegen nicht habe beurtheilt werden können, weil die Schrift des Manuskriptes von der Hand des Verf. geschrieben, diesen mehreren Mitgliedern der Kommission kennbar gemacht habe. Für das Jahr 1843 wurden, auf Antrag der Vorberathungskommission nur zwei Preisfragen aufgestellt, nemlich: 1) Eine naturgeschichtliche Beschreibung der drei Hauptrindviehraçen der Schweiz (Berner, Freiburger, March, Oberländer) mit Abbildungen, wobei es den Bearbeitern überlassen bleibt, nur eine oder mehrere dieser Raçen sich zum Vorwurfe der Bearbeitnng zu machen. Das Maximum des Preises wurde auf 200 Frkn. festgesetzt, in dem Sinne, es bleibe der Prüfungskommission überlassen, dessen Größe bis zu diesem Betrage, nach dem Werthe der eingehenden preiswürdigen Arbeiten, zu bestimmen. 2) Anleitung zur Förderung und zweckmäßigsten Betreibung der Schweinezucht in der Schweiz. Preis 80, Accessit 50 Frkn. Einen großen Theil der Zeit nahm die endlich vollständig durchgeführte Revision der Statuten des Vereins in Anspruch. Die neurevidirten Statuten sollen so bald als möglich ins Archiv für Thierheilkunde aufgenommen, und außer diesem in einer Anzahl von 400 Exemplaren zur Vertheilung an die Mitglieder ꝛc. besonders abgedruckt werden. Außer den schon im Jahre 1841 angenommenen zwei Punkten, welche bei der Totalrevision mit der Bestimmung, es sei die definitive Festsetzung des Quantums der an die Redaktion zu zahlenden Honorars der Versammlung von 1843 vorzubehalten, unverändert

blieben, ist vorzüglich noch die Bestimmung der neuen Statuten von wesentlichem Einflusse auf den Fortgang des Archivs, nach welcher wissenschaftliche, das Veterinärgebiet berührende Arbeiten für diese Zeitschrift des Vereins von diesem angemessen honorirt werden sollen. Zur Beurtheilung des Werthes solcher Arbeiten und Bestimmung der Größe des Honorars wird eine Kommission von drei Mitgliedern ernannt, von der der Redaktor des Archivs ex officio erstes Mitglied und Vorstand ist. Dem Quästor des Vereins, Statthalter Freudweiler, wurde die nachgesuchte Entlassung von dieser Stelle, unter Verdankung geleisteter Dienste, ertheilt. Nach der Rechnung für 1842, welche ratifizirt wurde, beträgt der Kassensaldo 1300 Schweizerfranken. Zum Schlusse folgten folgende Wahlen:

1) Präsident für die nächste Amtsdauer: der bisherige.
2) Quästor: Herr Näf in Aarburg.
3) Berichterstatter über Stand und Fortgang der Veterinärwissenschaft auf die 31ste Versammlung: Herr Professor Anker in Bern *).
4) Zwei Mitglieder in die Kommission zur Prüfung des Werthes der fürs Archiv eingegangenen Arbeiten:
   a. Herr Dr. Köchlin.
   b. Herr Hirzel.
5) Ort der Versammlung für 1843: Kanton Zug.

Nach diesen Verhandlungen vereinigte ein gemeinschaftliches Mittagessen, an dem viele Mitglieder der

*) Anker hat wegen Ueberhäufung mit andern Geschäften diese Stelle nicht annehmen können.

Regierung, des Stadtrathes und der gemeinnützigen Gesellschaft Liestals u. s. w. Theil nahmen, sämmtliche Anwesende in Freude und Liebe bis spät in die Nacht, und die Trennungsstunde der Freunde wurde durch die Hoffnung eines ebenso frohen Wiedersehens im Jahr 1843, im Angesichte der himmelanstrebenden Firnen nnd in der Nähe der Geburtsstätte schweizerischer Freiheit erheitert.

Druckfehler im ersten Heft.

Seite 75 Zeile 6 von Oben lies statt Trichina retica lata.
Trichina reticulata.